

Interessengemeinschaft Vorsicht-Hochspannung

Kai-Uwe Pfänder
Austener Straße 7a
27243 Colnrade
(: +49 (0) 44 34 / 91 82 80
mailto: kaiufaender@vorsicht-hochspannung.com

www.vorsicht-hochspannung.com

**„Umweltfreundlich erzeugte Energie
muss auch umweltfreundlich transportiert werden!“**

An die

Minster des Bundes
Minster der EU
Verantwortliche der Umweltministerien

Colnrade, 29.07.2006

Infrastrukturbeschleunigungsgesetz

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir von der Interessengemeinschaft „Vorsicht-Hochspannung“ mit derzeit ca. 3200 Mitgliedern setzen uns zusammen mit Gruppierungen und Personen der anliegenden Auflistung gegen die Freileitungsbauweise der Netzbetreiber ein, wir insbesondere gegen das von der E.ON Netz GmbH geplante Bauvorhaben einer 380 kV-Freileitungstrasse von Ganderkesee (Landkreis Oldenburg in Nds.) nach St. Hülfe (Landkreis Diepholz). Diese 60 km lange Höchstspannungsleitung ist Teil des geplanten Netzausbaues in Deutschland im Zuge der Nutzung regenerativer und umweltfreundlicher Energieerzeugung.

Freileitungstrassen haben immense Nachteile für die Umwelt und den Menschen (u.a. Gefahr bei extremen Witterungsverhältnissen – siehe Münsterland Winter 2005, gefährliches magnetisches Feld, Zerschneidung der Landschaft, Kollisionsgefahr für größere Vögel, höhere Durchleitungsverluste).

Wir wollen, dass umweltfreundlich erzeugte Energie auch umweltfreundlich transportiert wird.

Deshalb fordern wir die Erdverlegung von Hochspannungsleitungen, weil hier die Nachteile für Umwelt und Mensch auf ein Minimum reduziert werden können.

Wir von der IG „Vorsicht-Hochspannung“ sind bereits vor geraumer Zeit auf die Alternative der „*gasisolierten Erdverlegung (GIL)*“ der Firma Siemens aufmerksam geworden.

Interessengemeinschaft Vorsicht-Hochspannung
Vorsitz:

Frank Windhorst
Am Esch 1
27243 Colnrade OT Beckstedt
(: +49 (0) 44 34 / 69 021
Fax: +49 (0) 44 34 / 91 81 54
mailto: frank.windhorst@t-online.de

Jens Kammann
Hölinger Straße 29
27243 Colnrade OT Beckstedt
(: +49 (0) 44 34 / 918484

mailto: jens-kammann@t-online.de

Diesbezüglich traten wir schon mehrfach mit Vertretern von Siemens in Kontakt (Dr. Pöhler, Dr. Koch, Herrn Birwe). Bei öffentlichen Veranstaltungen stellte Siemens ihr Produkt mehrfach vor. Hierbei sei auf die sehr gute Präsentation der „GIL“ im Landtag am 23.05.2005 durch Dr. Stephan Pöhler von Siemens hinzuweisen. Herr Pöhler hat dem Produkt eindeutige Vorzüge eingeräumt. U.a. schirmt „GIL“ das gefährliche magnetische Feld auf ein Minimum ab.

Die Netzbetreiber, hier insbesondere E.ON, wehren sich vehement gegen den Einsatz von Erdverlegungsvarianten. Fortwährend wurde besonders im Hinblick auf die Mehrkosten mit falschen Zahlen argumentiert. Wir von der IG „Vorsicht-Hochspannung“ haben es geschafft, dass zahlreiche Politiker sich unserer annahmen. Auf unser Drängen hin fand im Nds. Landtag eine Anhörung zum Thema Energietransport statt. E.ON wurde von der Landesregierung daraufhin angewiesen, eine Vergleichsstudie in Auftrag zu geben (ForWind, Prof. Dr. Oswald-Vergleichsstudie).

In der Studie wurden Freileitungen mit VPE-Kabeln und gasisolierten Leitungen verglichen. Die anfangs von E.ON behaupteten Mehrkosten für Erdverlegung um den Faktor 15 wurden auf den Faktor 1,6 bis 5,4 reduziert. Hier wurden aber nur die betriebswirtschaftlichen Aspekte berücksichtigt. Die volkswirtschaftlichen wie z.B. Verschandelung und Zerschneidung der Landschaft und Wertminderung von anliegenden Grund- und Wohnflächen durch Freileitungen blieben leider unberücksichtigt. Hinzu kommt noch, dass E.ON den überwiegenden Anteil der Zahlen für die Berechnung in der Studie lieferte!

Zunächst war uns nicht ganz klar, warum E.ON keine Erdverlegung will. Neueste Pressemitteilungen brachten Licht in den Tunnel. Der Präsident des „Bundesverbands Windenergie“, Peter Ahmels, mokierte sich über die Praxis der Netzbetreiber, die bei günstigen Windverhältnissen die Windräder öfters abschalten, weil angeblich eine Überhitzung der Leitung befürchtet wird. Ahmels führte ferner aus, dass die Netzbetreiber die Netzkapazität bewusst klein halte, damit auch die Konkurrenz der Windkraftanlagen-Betreiber klein bleibt. Weiterhin ist Ahmels der Auffassung, dass E.ON den Netzausbau mit Absicht mit Freileitungen durchführen will, um den Ausbau des Stromnetzes zu verzögern.

Würden die Netzbetreiber den Ausbau des 850 km langen Stromnetzes mittels Erdverlegung durchführen, würde sich die Planungsphase verkürzen. *Erdverlegungen finden mehr Akzeptanz in der Bevölkerung und unterliegen verkürzten Genehmigungsverfahren.*

E.ON will zwar die Freileitung, aber primär nicht für den Transport von regenerativer Energie, sondern als Transfermöglichkeit für Strom der in anderen Ländern u.a. durch Atomkraftwerke produziert wird. Hier spielt die Planungszeit eine eher untergeordnete Rolle.

Wir von der IG „Vorsicht-Hochspannung“ konnten mehrere Politiker aus Bundes- und Landtagsfraktionen für unsere Zielvorstellung gewinnen.

*Interessengemeinschaft Vorsicht-Hochspannung
Vorsitz:*

*Frank Windhorst
Am Esch 1
27243 Colnrade OT Beckstedt
(: +49 (0) 44 34 / 69 021
Fax: +49 (0) 44 34 / 91 81 54
<mailto:frank.windhorst@t-online.de>*

*Jens Kammann
Hölinger Straße 29
27243 Colnrade OT Beckstedt
(: +49 (0) 44 34 / 918484*

<mailto:jens-kammann@t-online.de>

Wir stehen kurz vor der Verabschiedung des „*Infrastrukturplanungsbeschleunigungsgesetzes*“. **E.ON will darin die Freileitungsbauweise festgeschrieben wissen.** Geplant ist eine anteilige Verlegung von nur 10 % Erdverlegung, was unserer Meinung nach verfassungswidrig wäre. Man darf innovative Leitungsverlegung nicht benachteiligen.

Im Zuge der neuen Gesetzgebung ist es eine einmalige Chance, das Produkt „Erdverlegung“ gesetzlich festzuschreiben.

Der Zeitpunkt ist günstig wie nie, dieser Technik jetzt Vorrang einzuräumen. Vormalig gab es keine Diskussion auf Bundes- und Landesebene über solche Technologien. Wenn diese Technik gewollt ist, dann muss dieses Produkt auch mit all seinen Vorzügen dargestellt werden, und es dürfen nicht die Errichtungskosten als „Totschlagargument“ bei den Entscheidungsträgern haften bleiben. Denn eines weiß doch jeder: „Ein allseits bekannter Effekt der Massenproduktion sind auch Preissenkungen!“

Der Vorsitzende des ZVEI und Vorstandsmitglied bei ABB Joachim Schneider stellte in seinem Artikel „*Investitionen in die Stromnetze stärken den Standort Deutschland*“ die Frage, „*ob wir uns in einen Nachfragewettbewerb mit den Wachstumsregionen der Welt (China) um die genannten Ressourcen einlassen, oder wollen wir auch in Zukunft eine starke europäische Position der energietechnischen Industrie, die den Zugriff auf Ressourcen für die hier ansässigen Versorgungsunternehmen sicherstellt.*“

Deutschland kann bei der Verwirklichung innovativer Stromübertragung eine weltmarktführende Rolle übernehmen, wenn in dem Infrastrukturbeschleunigungsgesetz der Erdverlegung eine Chance geboten wird.

Anzumerken wäre an dieser Stelle, dass Herr Ahmels vom „Bundesverband Windenergie“ bereits geäußert hat, dass man aufgrund der Verzögerungstaktiken der Netzbetreiber selbst überlege, das Leitungsnetz in Form von Erdverlegung auszubauen.

(Quelle: www.heise.de/tr/artikel/74575)

Doch es gibt eine Hürde:

Während die Energiekonzerne, denen die Trassen gehören, ihre Investitionen im Rahmen der Netzgebühren refinanziert bekommen, gibt es diese Möglichkeit für die Windkraftbetreiber noch nicht.

Wir appellieren an Sie:

Helfen Sie mit, bei der gesetzgeberischen Planung des „Infrastrukturbeschleunigungsgesetzes“ ein sinnvolles und nicht sinnloses Gesetz zu schaffen. Hier und jetzt ist die Chance, dass Hochspannungsleitungen in Zukunft nur noch in Form von Erdverlegungen gebaut werden. Eine bessere Reverenz für die Politik, die damit zur Konfliktlösung beiträgt und die Folgen des Netzausbaus damit für Mensch, Natur und Landschaftsbild minimiert, gibt es wohl kaum.

Schaffen Sie die gesetzlichen Voraussetzungen, dass auch Windkraftbetreiber ihre Investitionen im Rahmen der Netzgebühren refinanziert bekommen. Wenn Sie diese Mög-

*Interessengemeinschaft Vorsicht-Hochspannung
Vorsitz:*

*Frank Windhorst
Am Esch 1
27243 Colnrade OT Beckstedt
(: +49 (0) 44 34 / 69 021
Fax: +49 (0) 44 34 / 91 81 54
<mailto:frank.windhorst@t-online.de>*

*Jens Kammann
Hölinger Straße 29
27243 Colnrade OT Beckstedt
(: +49 (0) 44 34 / 918484*

<mailto:jens-kammann@t-online.de>

lichkeiten nicht schaffen, wird das „Monopolziel“ von E.ON, mit Milliardengewinnen pro Jahr, nicht mehr aufzuhalten sein.

Schaffen Sie die gesetzlichen Möglichkeiten, dass die Mehrkosten von Erdverlegung auf den Verbraucher umgelegt werden können. Berechnungen zu Folge sind für 100 km Netzausbau durch Erdverlegung für einen Vier-Personen-Haushalt pro Monat nur 3 Cent an Mehrkosten zu veranschlagen (Quelle: DENA-Studie, ForWind-Studie, Frau Dr. Prall aus Hamburg, MdB Frau Brunkhorst).

Wir sind sogar der Meinung, dass diese Mehrkosten normalerweise von den Netzbetreibern mit ihren Milliardengewinnen selbst zu tragen sind.

„Wer umweltfreundlich erzeugte Energie haben möchte, der muss auch wollen, dass diese Energie umweltfreundlich transportiert wird. Nur dann bleibt er glaubwürdig!“

Damit Sie eine Vorstellung bekommen, wer alles gegen die Freileitungsbauweise ist, haben wir als Anlage eine beispielhafte Auflistung von Parteien, Vereinen, Institutionen, Organisationen, Bürgerinitiativen, Personen etc. aufgestellt. Über eine Antwort von Ihnen wären wir sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Kai-Uwe Pfänder
Vertreter der Interessengemeinschaft „Vorsicht-Hochspannung“
www.vorsicht-hochspannung.com

Anlagen

*Interessengemeinschaft Vorsicht-Hochspannung
Vorsitz:*

*Frank Windhorst
Am Esch 1
27243 Colnrade OT Beckstedt
(: +49 (0) 44 34 / 69 021
Fax: +49 (0) 44 34 / 91 81 54
mailto:frank.windhorst@t-online.de*

*Jens Kammann
Hölinger Straße 29
27243 Colnrade OT Beckstedt
(: +49 (0) 44 34 / 918484*

mailto:jens-kammann@t-online.de

Gegen eine Freileitung haben sich folgende Politiker, Parteien, Personen, Vereine, Institutionen, Organisationen, Bürgerinitiativen etc. ausgesprochen:

1. Bundesumweltminister Sigmar Gabriel, SPD
2. MdB Frau Brunkhorst, FDP
3. Bundesamt für Strahlenschutz (Präsident Wolfram König) sagt:
"Unnötige Expositionen müssen vermieden werden"
4. Nds. Fraktionen von SPD (Frau Geuter), FDP, Bündnis 90/Grüne (Herr Janßen)
5. Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund
6. Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände Niedersachsens (NST, NSGB, NLT) (siehe Expertenanhörung in Hannover)
7. BUND
8. NABU
9. Bundesverband Windenergie
10. Schutzgemeinschaft Klein Henstedter Heide e.V.
11. alle betroffenen Gemeinden und Samtgemeinden (siehe Stellungnahmen)
12. Landkreise Diepholz und Oldenburg (siehe Stellungnahmen)
13. Landvolk Diepholz und Hoya
14. Das Deutsche Ärzteblatt warnt vor Elektrosmog durch Freileitungen.
15. Verschiedene Mediziner und Studien u.a.
 - Dr. Gerd Oberfeld
 - Silvio Hellemann
 - Nova-Institut ist gegen Freileitungen
16. Landwirte (Einsatz von Transpondern bei der Rinder- und Schweinehaltung, sowie GPS-Feldspritzgeräte)
17. Biologische Schutzgemeinschaft Hunte (BSH)

*Interessengemeinschaft Vorsicht-Hochspannung
Vorsitz:*

*Frank Windhorst
Am Esch 1
27243 Colnrade OT Beckstedt
(: +49 (0) 44 34 / 69 021
Fax: +49 (0) 44 34 / 91 81 54
<mailto:frank.windhorst@t-online.de>*

*Jens Kammann
Hölinger Straße 29
27243 Colnrade OT Beckstedt
(: +49 (0) 44 34 / 918484*

<mailto:jens-kammann@t-online.de>

18. Verbraucherinitiative Elektrosmog
19. Alle betroffenen Grundstückseigentümer (siehe Unterschriftenlisten der Jagdgenossenschaften) haben sich einstimmig dagegen ausgesprochen
20. Tourismus- und Wirtschaftsförderung (Haus im Moor in Arkeburg und Nabu-Zentrum in Barnstorf wollen gemeinsam den Tourismus ausbauen).
21. Außerdem sprechen gegen eine Freileitung das Landesraumordnungsprogramm und regionale Raumordnungsprogramme.
22. Eine Freileitung konterkariert Dorfverschönerungsprogramme (mit erheblichen öffentlichen und privaten Mitteln).
23. Interessengemeinschaft Vorsicht-Hochspannung mit derzeit 3200 Mitgliedern
www.vorsicht-hochspannung.com
24. A G E - Arbeitsgruppe gegen Elektrosmog in der Gemeinde Ganderkesee
<http://people.freenet.de/AGE>
25. U W G - Unabhängige Wählergemeinschaft Ganderkesee
Stellungnahme Otto Sackmann, Vorsitzender, Ratsherr
26. S H A I K A - Integrative Arbeitsgruppe Freizeit & Pferd steht für ein Projekt, dass Menschen mit einer Behinderung ermöglichen soll das zu tun, was ihnen eigentlich vorenthalten bleibt, nämlich: Reiten ! Besondere Rolle dabei spielt die Integration mit Nichtbehinderten. Das Projekt läuft seit 2 Jahren - mit sehr gutem Erfolg und Entwicklungen !
27. E N J O Y - Freude und Teilhabe am Pferd für Schwerstbehinderte
Es soll den Schwerstbetroffenen (z.B. durch Unfall) mit einer vorwiegend schweren körperlichen Behinderung (Rollstuhlfahrern) ermöglicht werden „zu Reiten“, nämlich Kutsche zu fahren. Allen anderen steht das Projekt offen gegenüber, denn es macht riesig Spaß.
28. F A R M Y - Die integrative Kinder und Jugendfarm
Der Ansatz lautet: Teilhaben am Geschehen auf einem Bauernhof: Tiere sehen, streicheln, füttern, pflegen und lieb haben. Zusätzlich: Spiel, Spaß und Sport auf dem Bauernhof.
29. W O R K Y - Arbeit und Beschäftigung für Menschen mit HandiCap
Arbeit für Menschen mit HandiCap, die nicht in einer WfbM einen Arbeitsplatz nachgehen können. Aufgrund des Alters oder der Stärke der Retardierung sollen hier alternative Arbeiten erledigt werden. In Planung ist auch ein HofCafe ! Das Projekt ist in Planung, 2006-07-06

*Interessengemeinschaft Vorsicht-Hochspannung
Vorsitz:*

*Frank Windhorst
Am Esch 1
27243 Colnrade OT Beckstedt
(: +49 (0) 44 34 / 69 021
Fax: +49 (0) 44 34 / 91 81 54
<mailto:frank.windhorst@t-online.de>*

*Jens Kammann
Hölinger Straße 29
27243 Colnrade OT Beckstedt
(: +49 (0) 44 34 / 918484*

<mailto:jens-kammann@t-online.de>

30. S M I L E Y - Entspannung, Meditation und Selbstfindung
SMILEY steht als Abkürzung für die Themen um die es geht: Selbstfindung, Meditation, Interaktion, Lebensfreude, Entspannung und Yoga. Schwerpunkt des Projektes ist die Transformation des Bewusstseins und das Auseinandersetzen mit dem eigenen Leben. Ausgleich und Balance und Lebensinhalte lassen sich nicht mit EMS Strahlung erwirken!
31. Bürgerinitiative "Hussengut unter Hochspannung" in Bayreuth
Kontakt:
Hellmut ALBRECHT
Gutrunestraße 2
95445 Bayreuth
Tel.: 0921 / 26 30 2
32. Bürgerinitiative Hochspannung Osnabrück –
www.hochspannung.widukindland-os.de
33. Nürtinger Bürgerinitiative – www.nbi-nt.com
34. Bürgerinitiative Wittendörp – <http://matthias-uhlig.de>
35. Bürgerprotest in Bad Schwartau
36. Bürgerprotest in Engelnstedt und Krähenriede

*Interessengemeinschaft Vorsicht-Hochspannung
Vorsitz:*

*Frank Windhorst
Am Esch 1
27243 Colnrade OT Beckstedt
(: +49 (0) 44 34 / 69 021
Fax: +49 (0) 44 34 / 91 81 54
<mailto:frank.windhorst@t-online.de>*

*Jens Kammann
Hölinger Straße 29
27243 Colnrade OT Beckstedt
(: +49 (0) 44 34 / 918484*

<mailto:jens-kammann@t-online.de>